

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. Januar wurde **Dr. Manfred Renner** als stellvertretender Direktor für Forschung des Institutes für Körperziehung berufen. **Prof. Dr. Günther Röhlig** wurde für seine Arbeit in dieser Funktion gedankt.

Ebenfalls mit Wirkung vom 1. Januar wurde **Dr. Michael Weller** zum Direktor für wissenschaftlichen Gerätebau berufen.

Vorlesung zum Thema Olympia '88

„DDR-Sportler bei den Olympischen Spielen in Seoul 1988“ ist das Thema der nächsten Sonntagsvorlesung am 16. Januar. Alle Interessierten sind dazu in den Hörsaal 15 des Hörsaalgebäudes der KMU, Universitätsstraße, eingeladen.

Es spricht Prof. Dr. Edgar Weidner, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften an der Deutschen Hochschule für Körperkultur und Sport.

Es geht unter anderem um Platz und Bedeutung dieser Olympischen Spiele, deren sportpolitische und sportliche Bedingungen sowie die Aktivitäten der DDR-Sports zur Wahrnehmung der friedensfördernden Idee der Olympischen Bewegung.

Promotionen

Promotion B

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
Astrid Thiele: Gesellschaftliche Funktionen des Russischen in ausgewählten Wissenschaftsgebieten der DDR.

Promotion A

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Sabine Moegella, am 14. Januar, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Ideenwelt und Poetik V. M. Garsins. Zur Analyse wesentlicher Elemente der poetischen Aufhebung seines Weltbildes.

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Bärbel Förgber: Die rationelle Gestaltung von Mechanisierungen und Statistik in Kombinate und Betrieben der beratungsfähigen Industrie.

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft

Beate Herting: Arien, Ursachen und Auswirkungen von lexikalisch-pragmatischen Verschiebungen bei der Übersetzung. Dargestellt am Beispiel der Übersetzung von Texten aus „Le Monde“ für den „Guardian Weekly“.

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Dietlind Hoch: Konfrontative Analyse auf der Ebene von Texten (am Beispiel ausgewählter Textsorten des Russischen und Deutschen).

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften

Roma Milder-Spindler: Grundzüge der ethnischen Entwicklung im Territorium Angolas. Ethnische Gemeinschaften und ethnische Prozesse von den Anfängen bis 1960.

Sektion Physik

Marrit Batungari: Energieökonomisches Bauen – Kurzweilige Sonnenstrahlung an Gebäudefassaden innerhalb eines Straßenzuges.

Sektion Chemie

Thomas Katter: Untersuchungen von Halbleiteroberflächenprozessen durch quantenchemische Zustandsberechnungen.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Cornelia Fölling, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Filling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günther Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schierholz, Prof. Dr. Klaus Schlapel, Dieter Schmehl, Prof. Dr. Karlo Stingl, Dr. Annemarie Tröger.

Anschrift der Redaktion: Ritzestraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ II 18 138 Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 31. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DDF. Ehrennadel in Gold.

Parteidokumente an junge Kommunisten übergeben

(UZ) 15. Dezember 1987. Für zehn junge Genossinnen des Bereiches Medizin wird dieser 15. Dezember ein Tag sein, der sich fest einprägt und in tiefer Erinnerung bleiben wird. Ihnen wurde in feierlicher Form ihr Parteidokument bzw. die Kandidatenkarte übergeben. Gast dieser Veranstaltung, die in der Grundorganisation Medizin bereits eine gute Tradition hat, war der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, der auch zu den ersten Größtlen zählte.



Foto: MOLLER

Mit Schwung und Tatkraft gehen die jungen Genossinnen – Schwestern, Studentinnen der Human- bzw. Zahnmedizin sowie der Medizinischen Hochschule – an die Aufgaben, Kraft und Selbstvertrauen geben ihnen dabei auch die Worte von Prof. Dr. sc. Horst Hunger, Direktor für medizinische Betreuung, der ihnen die Parteidokumente überreichte.

Sich besser kennenlernen, um besser zusammenzuarbeiten

Treffen von Mitarbeitern der Sektion Physik und Bauarbeitern, die das Technikum Analytikum errichten

(UZ) Miteinander reden, sich kennenlernen, einen Einblick in die Arbeit des anderen mit all ihren schönen Seiten, aber eben auch mit Problemen und Schwierigkeiten zu bekommen – das war Anliegen eines Treffens von Mitarbeitern der Sektion Physik unserer Universität und Bauarbeitern, die zur Zeit das Technikum Analytikum errichten.

Auf Anregung der Sektion Chemie, die ähnliches schon vor einiger Zeit veranstaltet hatte, wurden nun etwa 30 Bauarbeiter in die Sektion Physik eingeladen. Eine Einführung in diesen Bereich unserer Universität gab der Sektionsdirektor Prof. Dr. Wolfgang Wirsich. Er sprach über die historische Entwicklung, über die Ausbildung von Studenten an der Sektion und über die Hauptpraxispartner einzelner Bereiche. Die Tätigkeit des Bereiches Halbleiterphysik erläuterte Prof. Dr. Gerd Oelgart. Er ging dabei besonders

auf Anwendung, Nutzen und Vorteile der Lasertechnik ein, hielt jedoch keine physikalische Vorlesung, sondern einen recht verständlichen und durch anschauliche Experimente interessant gestalteten Vortrag.

Bei dem sich anschließenden Rundgang durch das Gebäude der Sektion wurden verschiedene Labors vorgestellt und Fragen der Gäste beantwortet.

Miteinander ins Gespräch kam man dann bei einer gemütlichen Runde im Speisesaal – so z. B. über verschiedene Fragen zum Technikum Analytikum, in dem auch zahlreiche Mitarbeiter der Sektion Physik tätig sein werden. So hat man die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen, um auch besser zusammenzuarbeiten, von beiden Seiten gut genutzt.

Jugendstunden mit Studenten des Herder-Institutes

Seit über 20 Jahren bereits besuchen auf Einladung der Ortsausschüsse für Jugendweife im November anlässlich des Weltjugendtages ausländische Studenten des Herder-Institutes die Jugendstundengruppen der Textilstädte Crimmitschau und Weidau und der umliegenden Dörfer, um den Mädchen und Jungen über ihre Heimatländer zu berichten.

So taten auch 1987 insgesamt 75 Studierende aus 30 Ländern von vier Kontinenten mit ihren Lehrern erwartungsvoll und teilweise auch etwas „ängstlich“ in die beiden Städte, hatten sie doch erst im September ihre Deutschausbildung am Herder-Institut begonnen.

Doch die Befangenheit wich bald in der herzlichen Atmosphäre, die Schüler hatten viele Fragen an ihre Gäste, die natürlich nicht immer ganz sprachlich „einwandfrei“ beantwortet werden konnten; bei Tee und Gebäck kam man ins Gespräch, und die Zeit verging viel zu schnell.

Nach dem „Auftritt“ in den Jugendstundengruppen ist das anschließende gesellige Beisammensein mit Lehrern und Jugendstundenteilnehmern in einem Klubhaus gute Tradition. Die Studenten erfreuten dabei ihre Gastgeber auch mit einem kleinen Programm, das Einblick in die Folklore ihrer Heimat gewährte. Begleitet vom Erleben bei der ersten Begegnung mit Schülern ihres Gastlandes, „beladen“ mit vielen Eindrücken und auch stolz auf ihre gelungene sprachliche Bewährungsprobe, fuhren sie abends nach Leipzig zurück. Die oft gestellte Frage „Wann fahren wir noch einmal dorthin?“ zeigte, wie sehr sie ihnen gefallen hatte. Inzwischen haben sie schon zahlreiche Briefe aus Crimmitschau und Weidau erhalten; Ausdruck dessen, daß sie dort viele Freunde gewonnen haben.

HELMUT STOLBA

Der BKV 1988 in der Diskussion

Vertrauensleute unterbreiteten weitere Vorschläge

(UZ-Korr.) Zu einer Gesprächsrunde über den Entwurf des Betriebskollektivvertrages 1988 trafen sich um 10 Uhr in der Sektion Wirtschaftswissenschaften des Bereiches Mensch/Gastronomie Einrichtungen.

In einem lebhaften Gespräch diskutierten die ausschließlich weiblichen Vertrauensleute über die gewerkschaftlichen Aufgaben bei der Titelverteidigung „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, über eine wirksamere gewerkschaftliche Einflußnahme auf die Senkung des Unfallgeschehens und des Kranken-

standes und über die vorgesehenen Krebsvorsorgeuntersuchungen.

Begees Interesse fanden die im Entwurf des BKV enthaltenen Fakten zum Ferien- und Kurwesen sowie zum generellen Rauchverbot in Arbeitsräumen und in Versammlungen und Beratungen.

Von den gewerkschaftlichen Vertrauensleuten wurden selbst auch weitere Vorschläge zum BKV 1988 unterbreitet, so beispielsweise zur Rekonstruktion des Betriebsrestaurants „Jenny Marx“.

Delikates Leipziger Uni-Allerlei

- 1. Gewandhaus, 2. Ausbildung, 3. Experiment, 4. Weltniveau, 5. Stipendium, 6. Direktorat, 7. Uni-neubau, 8. IKK (Institut für Körperziehung), 9. Ideologie, 10. Nachwuchs, 11. ORZ (Organisations- und Rechenzentrum), 12. Promotion, 13. Doktorand, 14. GOL (Grundorganisationsleitung), 15. Professor, 16. Horizont, 17. Lehre, 18. Ausschau, 19. Erfinder, 20. Klein (Pelts), 21. Fakultät, 22. Institut, 23. Messe, 24. Kongress, 25. Theorie, 26. Vorwort, 27. Liberie, 28. Gadamer (Hans-Georg, nach 1945 erster Rektor der Leipziger Universität), 29. Anrecht, 30. Versuch, 31. Leibniz (Gottfried Wilhelm), 32. Seminar, 33. Emeiti, 34. Unikat, 35. Biochemie, 36. Denken, 37. Engels (Friedrich), 38. Redundanz, 39. Praxis, 40. Chemie, 41. Operation, 42. Newton (Isaac), 43. Koebe (Paul), 44. Unihochhaus, 45. Elite, 46. Ebene, 47. Metaltheorie, 48. Schau, 49. Regal, 50. Beststudent, 51. Seite, 52. FDGB, 53. Oberassistent, 54. VDRJ (Volksdemokratische Republik Jemen), 55. Oper, 56. Samenpflanzen, 57. Idee, 58. Lärm, 59. Zusammenhänge, 60. Bad, 61. GST (Gesellschaft für Sport und Technik), 62. IZR (Interdisziplinäres Zen-

Auflösung der Rätsel

in der UZ/46 vom 18. Dezember 1987 auf der Seite 7

Barter Kreuzwortsalat

- Waagerecht: 1. Str., 6. IBA, 9. Utah, 10. Re (Rhenium), 11. et, 13. Gams, 15. Rau (Heinrich), 16. um, 17. ar, 18. let, 19. Lublin, 21. Emilie, 23. in, 24. Del. (Delaware), 26. Hua, 27. Si (Silizium), 28. Senke, 30. Oka, 31. Alpen, 33. Laub, 35. Ubsa (Bode), 37. Ecke, 39. Samba, 40. Star, 42. le- set, 44. Elmer, 46. FSU, 48. sun, 49. Ale, 52. Liberie, 55. Tanzbar, 58. KM, 59. Loch (Hana), 60. Auge, 61. UZ, 62. Datum, 64. Ema, 65. Erbsen, 67. Reihenschaltung, 70. mit, 71. See, 72. TAS (Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft), 73. Hut.
- Senkrecht: 1. staune, 2. taub, 3. Rh (Rhodium), 4. Lem, 5. Tee, 6. IG, 7.

- Ball, 8. Amesse, 9. Urliste, 10. Rune, 13. treu, 14. Steiner (Jakob), 20. Idee, 22. Maas, 25. Lobatschewski (Nikolai Iwanowitsch), 26. Hauptentw. 29. Klee, 32. Lese, 34. use, 36. Hui, 38. Klub, 41. Trab, 43. Strommesser, 45. Mengenlehre, 46. Fledermaus, 47. Sima, 50. Laus, 51. Erzeugende, 53. eta (z. B. Eluat, Elution), 54. EC, 56. Au (Gold), 57. Zer (fachsprachlich: Cerium), 63. Tritt, 66. Brust, 68. Ei, 69. Ne (Neon).

Pikantes Pils-Schütteltopf

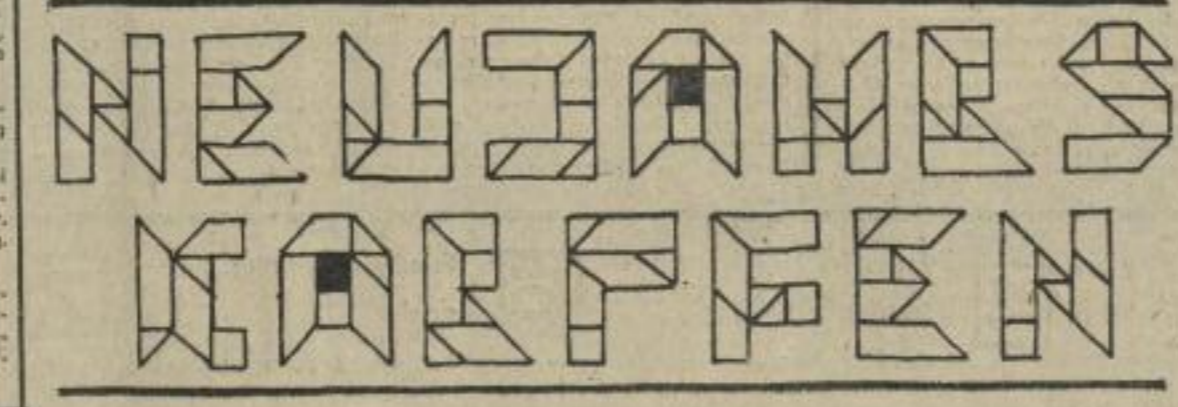
- 1. Maipilz, 2. Steinpilz, 3. Edelreiter, 4. Pfifferling, 5. Speisemorchel, 6. Maronenröhrling, 7. Rottfussröhrling, 8. Perilpilz, 9. Hallimasch, 10. Gallenröhrling, 11. Speisefußling, 12. Wiesenschamignon, 13. Stockschwämmchen, 14. Birkenpilz, 15. Butterpilz.

Weihnachtsgans à la variété

GANS: 31 (211) = 3 Lesemöglichkeiten.
WEIHNACHTEN: 101 (614) = 210 Lesemöglichkeiten.
WEIHNACHTSGANS: 131 (823) = 1287 Lesemöglichkeiten

Neujahreskarpfen sur la table

siehe Abbildung unten
Die Abbildung zeigt je eine Lesemöglichkeit.



Der Hörsaal 17 und die 2. Etage des NSG waren erfüllt von russischen Lauten. Das Besondere daran war, daß sie von Vertretern von Hoch- und Fachschulen der DDR kamen. Diese hatten sich in Leipzig zusammengefunden, um auf der X. Zentrale Russisch-Olympiade der Hoch- und Fachschulen der DDR diejenigen zu ermitteln, die unter den Studenten und jungen Wissenschaftlern am besten die Sprache des Brudervolkes beherrschten.

Bereits zum zehnten Mal richtete die Sektion Fremdsprachen der KMU diese Olympiade aus. Dennoch war es etwas anderes. Die Zentrale Olympiade wurde erstmals als ein wissenschaftliches Studentenforum gestaltet. Im Rahmen dieses Forums wurde dazu ein Plenarvortrag gehalten, dessen Inhalt Anregungen für die Diskussion in den Arbeitsgruppen gab. Zurückblickend auf die X. Zentrale Russisch-Olympiade kann man sagen, daß die Vorteile dieser Form vor allem in größerer Realitätsnähe und Kommunikativität deutlich zutage traten.

Nach Leipzig waren als aktive Teilnehmer insgesamt 72 Studenten und junge Wissenschaftler

Einhellige Meinung war: Neue Anwendungsformen der Sprache machte Spaß

X. Zentrale Russisch-Olympiade der Hoch- und Fachschulen der DDR an der KMU durchgeführt

angereist: 32 in der Niveaurunde SKA 2a, 24 in der SKA 2b und 16 von den Fachschulen. Als Gäste konnten der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. G. Engel, Vertreter des Sowjetischen Konsulats, des Zentralvorstandes der Gesellschaft für DDF und des Zentralrates der FDJ begrüßt werden.

Nach einem stimmungsvollen Beginn durch das Ensemble „Pawel Kretschagin“ hörten die Teilnehmer den in russischer Sprache gehaltenen Plenarvortrag. In ihm spielte sich das Motto des Studentenforums „Die Jugend der Welt im Kampf für den Frieden“ wieder.

Interessante Fakten zur wohl brennendsten Frage der Gegenwart, der Friedensicherung, sollten den Hörern Impulse für die Diskussion in neuen Arbeitsgruppen geben. 60 Minuten wurde angeregt diskutiert, dann war es Aufgabe der Jurys, den Besten der jeweiligen Gesprächsrunde zu ermitteln. Das war nicht immer einfach. Die Vielfalt der Themen – von militärischen Fragen bis zur Bewußtseinsentwicklung, von allgemeinen gesellschaftlichen Anforderungen bis zum persönlichen Engagement jedes einzelnen – gaben den Teilnehmern die Möglichkeit, eigene Ge-

Tischtennismannschaft mit Sieg im sechsten Punktspiel

Durch Einheit von Technik, Einsatzbereitschaft und ein wenig Glück erste Pluspunkte erkämpft

(UZ-Korr.) Konnte man die Startphase des neuformierten Tischtennisquartetts unserer HSG in der 1. Stadtliga mit Niederlagen gegen Rotation 1850 und Einheit Pädagogik noch mit dem Prädikat „schon mal möglich“ versehen, ließen die vermeintbaren Verlustspiele gegen Aktivist Geophysik (7:10), DHFK IV (8:10) und Motor Stötteritz (6:10) bei den Verantwortlichen die Alarmglocken anschlagen.

Im fünften Punktspiel unserer Männer gegen das Quartett von Motor Gohlis Nord wurde denn ein Sieg her, denn mit 0:10 Punkten läßt sich die höchste Spielklasse Leipzigs keinesfalls halten.

Das neuformierte Doppel Pohl/Schmidt spielte dementsprechend, mußte aber harten Widerstand ihrer Kontrahenten Schmidt/Herrschelmann brechen, bevor sie als 2:13-Sieger im dritten Satz den Tisch verlassen konnten. Siegflos blieb das Routine-Doppel Kühne/Gajowski, bei dem in der Saison der Knoten einfach nicht platzen will. Zwar kämpften sie wacker, blieben aber am Ende gegen Hanschmann/Günter (18:21; 21:18; 16:21) zweiter Sieger.

Zu Beginn der Einzelvergleichs-Spiele gegen Schmidt klar mit 0:2. Uwe Gajowski gab sich erst nach glücklosem, aber spannendem Spiel gegen Günther 19:21, 23:21 und 19:21 geschlagen. Dem Zwei-Punkte-Rückstand des HSG-Quartetts half das Spiel nach. Als neuntes Spiel nach dem Sieg von Schmidt mit einem 2:1 gegen den Gohliser Namensobermann unsere Mannschaft erstmals in der Hand brachte. Nochmal die Gäste zum 6:6-Ausgleich nach aber brachten Schmidt und der wiedererweilte Uwe Pohl mit sicheren Schlägen die Entscheidung.

Mit diesem 10:6-Erfolg ist unsere Mannschaft die Pluspunkte. Erstmals in der Saison bildeten Technik, Einsatzbereitschaft und das bescheiden Glück jene Quanten Glück, die auch in den nächsten Punktspielen vonnöten sein werden. Dem Abstieg zu entgehen.

